

## 1-05) Korea und Japan

Naoko KANNO (1989)

Europäern und Amerikanern fällt es schwer, Japaner von Koreanern zu unterscheiden, aber Japaner merken es meist, daß jemand Koreaner ist, und so ist das auch bei Koreanern. Man sagt in Japan, Korea ist das nächste und das fernste Land.

1910 wurde Korea von Japan besetzt, und die japanische Regierung wollte in Korea alles nach japanischer Art machen; zum Beispiel mußte man in der Schule Japanisch lernen. Deswegen verachteten einige Japaner immer noch Koreaner, und viele Koreaner hassen Japaner. Bis vor kurzem haben Japaner sich nicht viel um Korea gekümmert. Erst in letzter Zeit steht öfter etwas über Korea in der Zeitung, und im Fernsehen und im Radio gibt es nun auch Koreanischsendungen. Obwohl seit dem Kriegsende schon mehr als 40 Jahre vergangen sind, hat man das Gefühl, daß der Krieg noch nicht zu Ende ist. In Seoul, der Hauptstadt von Korea, steht mitten in der Stadt ein Denkmal eines Mannes, der im 19. Jahrhundert mit großem Erfolg gegen Japan gekämpft hat. Der Mann hat ein Schwert in der Hand und blickt nach Japan. Man hat diese Statue errichtet, um den Japanern zu zeigen, daß man ihnen nie wieder erlauben wird, Korea zu besetzen.

Koreaner sagen immer: „Wir müssen es so machen wie die Japaner und versuchen, sie zu überholen.“ Wenn man zum Beispiel in Korea ein Hochhaus baut, sagt man: „Das ist x Meter höher als ein ähnliches Hochhaus in Japan.“ Im Fernsehen und im Radio darf man keine japanischen Lieder singen. Wenn japanische Sänger im Fernsehen auftreten – aber das geschieht sehr selten –, müssen sie auf Englisch singen. Ich finde das sehr seltsam, denn viele Studenten lernen als zweite Fremdsprache Japanisch, und japanische Modezeitschriften werden auch überall verkauft. Wenn man in einem Supermarkt geht, sieht man viele Waren, die fast genauso sind wie das, was man in Japan produziert.

In Korea ist der Haß gegen Japaner größer, als Japaner denken. Ich habe das nicht selber erfahren, aber oft gehört: Ein paar Japanerinnen sind mit dem Bus gefahren und haben mit einander Japanisch gesprochen, und als der Fahrer das hörte, mußten sie aussteigen.

Oder zu einer Japanerin hat ihre koreanische Freundin gesagt: „Ich mag dich, aber ich hasse Japaner.“

Während ich in Korea bin, sprechen meine Mutter und ich miteinander so wenig wie möglich, wenn jemand dabei ist, z. B. im Bus oder in der Bahn. In der Bahn japanische Bücher zu lesen, erlaubt mir meine Mutter auch nicht.

In der Schule lernen die Schüler im Geschichtsunterricht viel darüber, was Japaner Schlimmes getan haben. Eine Meinungsumfrage einer japanischen Zeitschrift hat ergeben, daß für Koreaner die USA das unbeliebteste Land sind, und an zweiter Stelle steht Japan. Aber in Japan ist das ähnlich. Als Japaner freut man sich nicht, wenn seine Tochter einen Koreaner heiraten will. In der

Schule haben koreanische Schüler Schwierigkeiten mit den anderen Schülern. Wegen dieser Ablehnung durch Japaner versuchen Koreaner, die in Japan wohnen, zu verbergen, daß sie Koreaner sind. Ich habe gehört, daß viele japanische Schlagersänger Koreaner sind, daß das aber niemand erfahren soll.

Es ist nicht leicht, die Vorurteile gegen Koreaner zu überwinden. Aber in letzter Zeit kommen immer mehr Koreaner nach Japan, aber nicht nur Koreaner, sondern auch Ausländer aus anderen Ländern. Ich denke, Japaner dürfen nicht nur nach Europa sehen und sollten mehr an Asien denken.